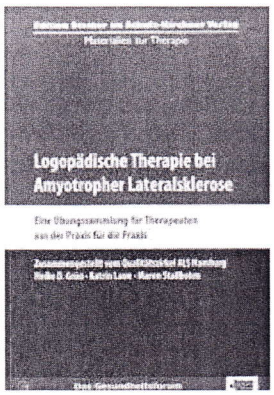
Logopädische Therapie bei Amyotropher Lateralsklerose
Heike D. Grün, Katrin Laue, Maren Stallbohm



Der Arbeitskreis ALS aus Hamburg hat mit dem Band „Logopädischen Therapie bei Amyotropher Lateralsklerose" eine Übungssammlung erstellt, die Sprachtherapeuten Anregungen und Hilfestellungen für die Therapie mit an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) erkrankten Patienten geben soll.
Die ALS zählt zu den häufigsten motorischen Systemerkrankungen, welche nicht heilbar ist. Durch die Degeneration kommt es zur zunehmenden Muskellähmung, welche mit Muskelschwund und mit einem erhöhten Muskeltonus (Spastik) durch Schädigungen des ersten und zweiten Motoneurons verursacht wird. Die Überlebenszeit der Patienten beträgt nur zu einem Drittel länger als fünf Jahre. Der Tod tritt häufig infolge von Lungenentzündungen auf, deren Entstehung durch die zunehmenden Schluckstörungen und die Lähmung der Atemmuskulatur begünstigt wird. Da die Ursachen der Krankheit nicht behandelt werden können, ist ein Grundprinzip der Behandlung, aktuelle Funktionen zu stabilisieren und längstmöglich zu erhalten. Der Band umfasst 44 Seiten, in denen ein kurzer Überblick über alle relevanten Therapiebereiche für die Behandlung einer ALS gegeben wird.
Im progredienten Verlauf der ALS entstehen Defizite in den Bereichen Haltung, Atmung, Sprechmuskulatur, Artikulation sowie Sprechen, Stimme und Schlucken.
Die Autoren beschreiben Maßnahmen und Techniken für diese sieben Einzelbereiche, die auch für andere Krankheitsbilder wie z.B. reine Stimmstörungen gelehrt werden. Diese Techniken müssen für die Amyotrophe Lateralsklerose unter Berücksichtigung einiger Grundprinzipien modifiziert werden. Für die einzelnen Defizite werden Therapieziele und aktive sowie passive Übungen erläutert. Hilfreich sind die markierten Hinweise, die erklären wann eine Übung kontraindiziert ist. Beispielsweise wird von einer Eisbehandlung zur Auslösung des Schluckens abgeraten, wenn Reflexe und starker Speichelfluss vorliegen. Insgesamt muss bei ALS-Patienten immer auf Ermüdungserscheinungen geachtet werden und eine Pause eingelegt werden, um den Patienten nicht zu überfordern.
Für die verschiedenen Therapiebereiche werden Materialbeispiele und apparative Hilfen vorgestellt. So werden z.B. Hinweise gegeben, worauf bei der Anschaffung von Kommunikationstafeln und – geräten geachtet werden muss. Sollen für die Patienten individuelle Therapieschwerpunkte gelegt werden, helfen die am Ende angeführten Literaturtipps, um sich über einzelne Therapiebereiche tiefergehend zu informieren.
Leider wird auf die psychologische Betreuung des Patienten und die Angehörigenberatung, die ein wichtiger Bestandteil einer Therapie sein sollten, kaum eingegangen.
Insgesamt macht das Buch Mut, sich als Therapeut an das schwere und vielfältige Krankheitsbild einer Amyotrophen Lateralsklerose mit Hilfe dieses Überblicks heranzutrauen.

(ds)

Heike D. Grün, Katrin Laue, Maren Stallbohm. Logopädische Therapie bei Amyotropher Lateralsklerose. Schulz-Kirchner-Verlag. 10,95 €

Fast Mapping: Störung und Diagnostik – Eine Studie mit SSES-Kindern
Antje Skerra



Bei dem in der Reihe „Das Gesundheitsforum" des Schulz-Kirchner Verlages erschienenen Buch handelt es sich um die Diplomarbeit der Autorin. Sie ist Logopädin und Patholinguistin und hat für ihre Arbeit den dbl-Forschungspreis bekommen.
Im theoretischen Teil des Buches wird die Entwicklung des Lexikons und die Bedeutung des Fast-Mapping-Prozesses beschrieben. Es wird aufgezeigt, welche Fehler und Folgeprobleme eine Störung dieses Prozesses theoretisch mit sich bringen kann.
Nach einem umfassenden Überblick über vorhandene Studien zum Fast Mapping bei sprachunauffälligen und SSES-Kindern stellt Skerra ihr Untersuchungsdesign vor: Sie verglich die Fast Mapping Leistungen von sieben SSES-Kindern mit denen von sieben alters- und geschlechtsgematchten Kontrollkindern. Dazu wurden die Kinder mit neologistischen Bezeichnungen für zwei „Nicht-Objekte" und zwei nicht existierenden Handlungen konfrontiert. Jedes Kind lernte also vier neue Wörter, die jeweils direkt nach der Fast Mapping Situation und als Follow-up eine Woche später in verschiedenen Aufgaben getestet wurden.
Skerra konnte damit zeigen, dass sich

die Fast Mapping Leistung von SSES-Kindern von der der Kontrollkinder signifikant unterscheidet: Die semantisch-lexikalische Repräsentation der SSES-Kinder sind „ärmer" als die der Kontrollkinder, was auch im Zusammenhang mit den Wortschatzleistungen steht.
Um die klinische Relevanz der Studie zu unterstreichen, werden auch drei Fallbeispiele diskutiert und Therapieempfehlungen ausgesprochen. Im Diskussionsteil werden die Ergebnisse der Arbeit in den theoretischen Hintergrund eingebettet. Im Anhang finden sich unter anderem Fotos der Fast Mapping Gegenstände und Handlungen, die Stimulussätze und die Ablenkeritems für die Testungen. Im Glossar erklärt die Autorin grundlegende Begriffe, die zum tieferen Verständnis der Arbeit nützlich sind.

(yw)

Fast Mapping: Störung und Diagnostik – Eine Studie mit SSES-Kindern.
Antje Skerra. Schulz-Kirchner Verlag,
19,95 €



Mein Sprachspielbuch, Sprachförderung mit Liedern, Spielen und Reimen
DUDEN

Das Buch zielt als Spiel- und Hausbuch darauf ab, Kinder von 0 bis 6 Jahren Schritt für Schritt im Spracherwerb spielerisch zu unterstützen, um so ihr Sprachvermögen allein, gemeinsam mit anderen Kindern oder Erwachsenen zu erweitern und zu vervollkommnen.
Im Vorwort von Frau Dr. Ilse Wehrmann wird eine Einleitung sowie ein kurzer Überblick über die wichtigsten Phasen des Spracherwerbs von frühester Kindheit an gegeben.
Im Anschluss daran folgt der ausführliche Praxisteil, der aus fünf Kapiteln besteht, die nach Altersstufen klar und farbig markiert gegliedert sind: 0 bis 1 Jahr, 1 bis 2 Jahre, 2 bis 3 Jahre, 3 bis 4 Jahre und 4 bis 6 Jahre. Dabei werden verschiedene Förderbereiche wie Körper- und Sinneswahrnehmung, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Artikulation, Wortschatz, Grammatik und Mundmotorik einbezogen. Durch Übungen wie Kniereiter, Sing- und Fingerspiele, Sprech- und Abzählverse, Tast- und Rhythmusspiele, Koordinations- und Sprachspiele sowie zahlreiche Bastelanregungen werden die Kinder dazu angeregt, durch Hören, Verarbeiten und Ausprobieren neue Sprachkenntnisse zu erlangen und weiterzuentwickeln.
Die einzelnen Kapitel sind sehr klar und anschaulich aufgebaut und illustriert. Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die unterschiedlichen Förderbereiche sinnvoll eingesetzt und gewichtet. Jede Übung wird kurz, aber klar erläutert und notwendige Materialien und Mitspieleranzahlen werden am Rand gut erkennbar aufgeführt.
Im anschließenden theoretischen Teil werden tabellarisch der kindliche Spracherwerb und die Bedeutung frühkindlicher Sprachförderung in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen von Geburt an beschrieben. Mögliche Fragen und Unsicherheiten der Eltern bezüglich der Sprachentwicklung ihres Kindes sowie ein Anriss zum zweisprachigen Aufwachsen werden aufgegriffen.
Am Ende des Buches befindet sich eine Spieleübersicht, die es dem Leser ermöglicht, schnell und präzise auf Spiele und Übungen zugreifen zu können.
Dieses Buch lässt sich sehr gut im privaten als auch im sprachtherapeutischen Alltag integrieren, um Kinder im Vorschulalter spielerisch mit ihrer Sprache vertraut zu machen, Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

(ir)

Mein Sprachspielbuch
1. Auflage, 192 Seiten
Dudenverlag Mannheim 2009
14,95 €

Berichten Sie im PathoLink von Ihren aktuellen Projekten, lesenswerter Fachliteratur, Ihrem Arbeitsplatz und interessanten Tagungen und Fortbildungen!
patholink@vpl-online.de